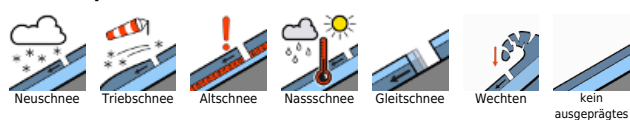


etwas Neuschnee und verbreitet mäßige Lawinengefahr

	Allgauer Alpen, Bregenzerwaldgebirge				
	Voralpenbereich				
	Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge				

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



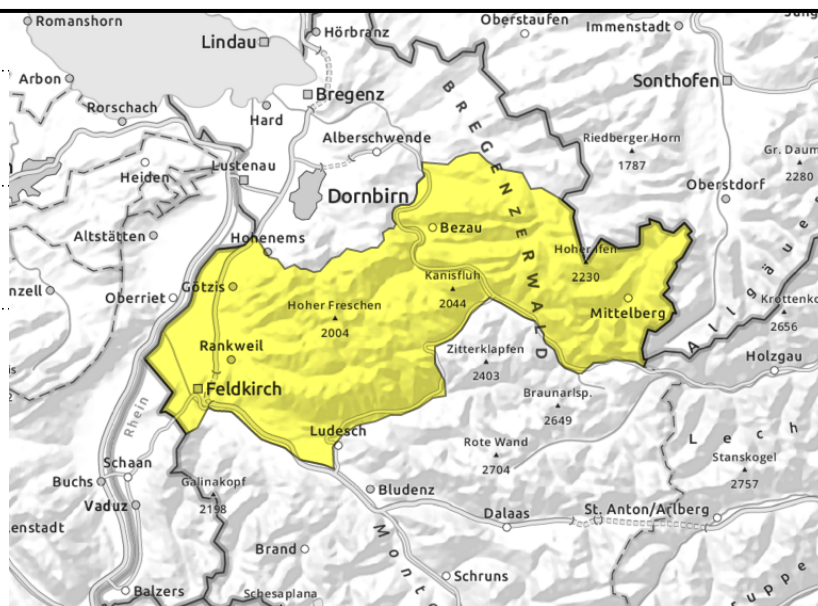
Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge



> ca. 2000 m älterer
Tribschnee



< ca. 2400m weiterhin
Gleitschneelawinen an glatten
Steilhängen und
Lockerschneerutsche



ältere Tribschneeanammlungen werden überdeckt

Ältere Tribschneeanammlungen sind teilweise noch störanfällig und insbesondere mit großer Zusatzbelastung auslösbar. Solche Gefahrenstellen werden untertags mit Neuschnee überdeckt und sind schwierig zu erkennen. Zudem können vereinzelt mittlere Lawinen im Nordsektor noch in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Gleitschneelawinen können sich jederzeit lösen und in schneereichen Gebieten vereinzelt auch mittelgroß werden. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen. Aus sehr steilem Gelände sind meist kleine Lockerschneerutsche möglich.

Schneedeckenaufbau

Der wenige Neuschnee verbindet sich gut mit der vom Wind und Wärme der Vortage geprägten Altschneeoberfläche. Ältere Tribschneepakete liegen vor allem an Schattenhängen der Hochlagen auf weichen Schichten. Sie werden untertags mit Neuschnee überschneit. Im Nordsektor sind stellenweise oberflächennah noch Schwachschichten im Steilgelände erhalten geblieben. Sonst ist die Altschneedecke meist kompakt und weitgehend stabil, in tiefen und mittleren Lagen durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Bewölkung behindert in der Nacht die Abstrahlung.

Wetter

Nacht: Die Nacht verläuft stark bewölkt bis bedeckt aber trocken. Dienstag: Stark bewölkt und neblig mit eingeschränkten Sichten und zunehmend nass. In Lagen unter 1400 bis 1100 m anfangs noch Regen. Insgesamt gibt es ca. 10 cm Neuschnee. Temperatur in 2000 m: um -1 Grad, Höhenwind: schwach aus Sektor West.

Tendenz

Der Mittwoch bringt Schnee bis in tiefere Lagen. Die Lawinengefahr kann je nach Neuschnee und Wind wieder ansteigen.

Lawinenprobleme



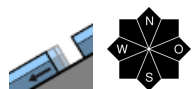
Gefahrenstufen



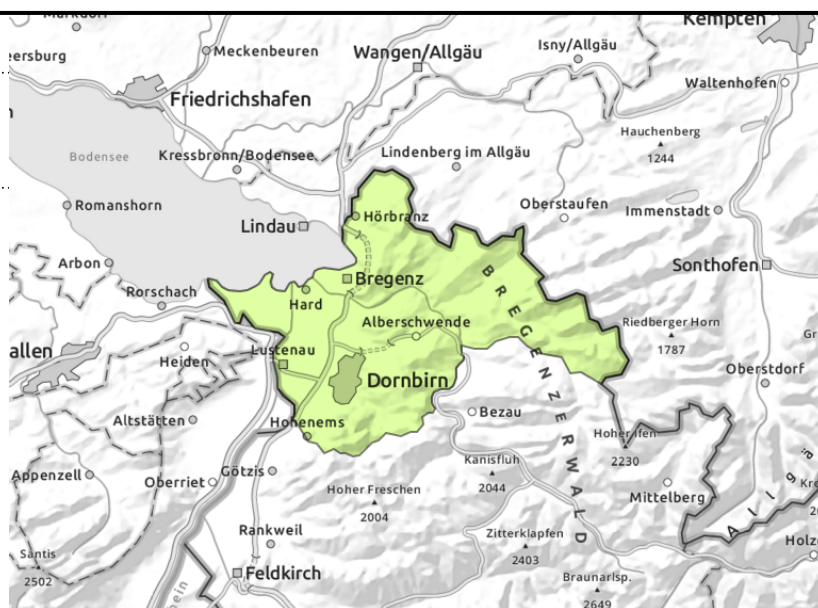
Exposition



Voralpenbereich



Gleitschneelawinen an glatten Steilhängen und Lockerschneerutsche



kleine Gleitschneelawinen sind möglich

Kleine, vereinzelt mittlere Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen. Aus sehr steilem Gelände sind nur kleine Lockerschneerutsche möglich. Solche können im Steilgelände auch vom einzelnen Wintersportler losgetreten werden. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist dabei zu beachten.

Schneedeckenaufbau

In mittleren Lagen ist die Schneedecke weitgehend durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Dichte Bewölkung behindert in der Nacht die Abstrahlung. Untertags wird die Schneedecke in Bereichen mit Regeneinfluss geschwächt. Darüber gibt es ca. 10 cm Neuschnee. Dieser verbindet sich gut mit der Altschneeoberfläche. Warmer Boden und die nasse Altschneedecke fördern Gleitbewegungen. Unterhalb ca. 1200 bis 1500 m liegt sehr wenig Altschneeeis.

Wetter

Nacht: Die Nacht verläuft stark bewölkt bis bedeckt aber trocken. Dienstag: Stark bewölkt und neblig mit eingeschränkten Sichten und zunehmend nass. In Lagen unter 1400 bis 1100 m anfangs noch Regen. Insgesamt gibt es ca. 10 cm Neuschnee. Temperatur in 2000 m: um -1 Grad, Höhenwind: schwach aus Sektor West.

Tendenz

Der Mittwoch bringt Schnee bis in tiefere Lagen. Die Lawinengefahr kann je nach Neuschnee und Wind wieder ansteigen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



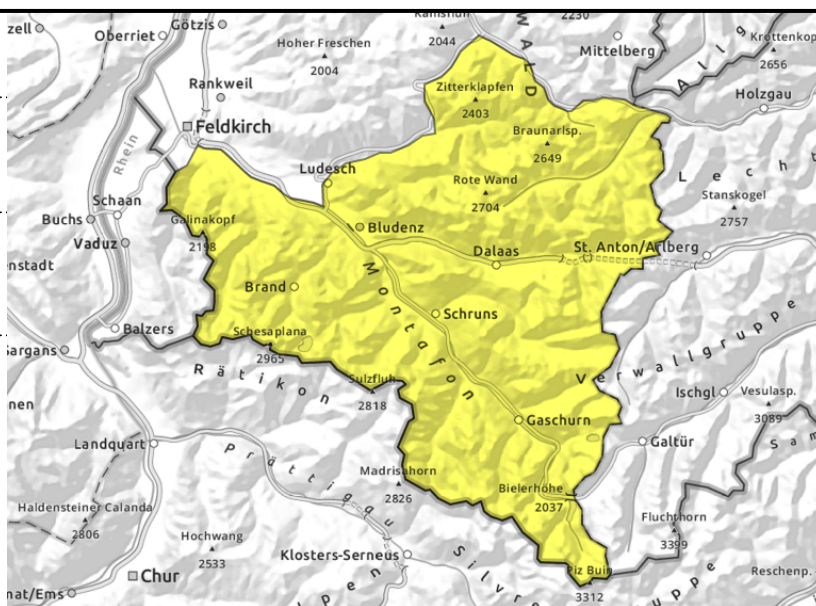
Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge



> ca. 2000 m älterer Triebsschnee



< ca. 2400m weiterhin Gletschneelawinen an glatten Steilhängen und Lockerschneerutsche



Triebsschnee wird überdeckt

Ältere Triebsschneeanstimmungen sind teilweise noch störanfällig und insbesondere mit großer Zusatzbelastung auslösbar. Solche Gefahrenstellen werden untertags mit Neuschnee überdeckt und sind schwierig zu erkennen. Kleinräumig frische Triebsschneeanstimmungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Zudem können vereinzelt mittlere Lawinen im Nordsektor noch in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Gletschneelawinen können sich jederzeit lösen und in schneereichen Gebieten mittelgroß werden. Vorsicht unterhalb von Gletschneerissen. Aus sehr steilem Gelände sind mit Neuschnee Lockerschneerutsche möglich.

Schneedeckenaufbau

Der wenige Neuschnee verbindet sich gut mit der vom Wind und Wärme der Vortage geprägten Altschneeoberfläche. Ältere Triebsschneepakete liegen vor allem an Schattenhängen der Hochlagen auf weichen Schichten. Sie werden untertags mit Neuschnee überschneit. Im Nordsektor der Hochlagen sind stellenweise oberflächennah noch Schwachschichten im Steilgelände erhalten geblieben. Sonst ist die Altschneedecke meist kompakt und weitgehend stabil, in tiefen und mittleren Lagen durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Bewölkung behindert in der Nacht die Abstrahlung.

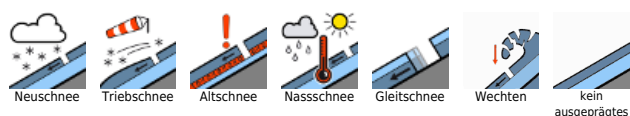
Wetter

Nacht: Die Nacht verläuft stark bewölkt bis bedeckt aber trocken. Dienstag: Stark bewölkt und neblig mit eingeschränkten Sichten und zunehmend nass. In Lagen unter 1400 bis 1100 m anfangs noch Regen. Insgesamt gibt es ca. 10 bis 30 cm Neuschnee. Temperatur in 2000 m: um -1 Grad, Höhenwind: schwach aus Sektor West.

Tendenz

Der Mittwoch bringt Schnee bis in tiefere Lagen. Die Lawinengefahr kann je nach Neuschnee und Wind wieder ansteigen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

